

Sauerstoff-Barrierefolie

barrierefilm minimiert den Eintritt von Sauerstoff in die Silage

barrierefilm ist

- eine Unterzugfolie zur Verlegung unter jeder beliebigen Hauptfolie
- eine Mehrschichtfolie aus Polyethylen und Barriereanteilen (voll recyclingfähig)
- eine 40 µ dünne und besonders sauerstoffdichte Folie, die kaum Sauerstoff durchlässt
- die Chance, die Randbereiche inkl. Oberfläche der Silage gegen Schimmel und Hefen zu schützen

Bei Nacherwärmung und Verderb von Silagen spielen Hefen und Schimmelpilze eine ganz entscheidende Rolle. Und zwar immer dann, wenn genug Sauerstoff zur Verfügung steht. Sauerstoff hat den größten Einfluss auf das Wachstum dieser Schadkeime. Während der Lagerung dringt Sauerstoff durch die Folie, die Keime entwickeln sich langsam. Wird der Silo geöffnet, kann es durch den Sauerstoffeintritt an der Anschnittfläche zu einer explosionsartigen Vermehrung der Hefen und einem flächendeckenden Schimmelbefall kommen.

Die Sauerstoffbarriere barrierefilm

- fördert Milchsäurebakterien und damit die schnelle pH-Wert-Senkung
- vermindert die Entwicklung von Hefen und Schimmel in bzw. auf der Silage von Beginn an
- schützt das Grundfutter vor Nacherwärmung und Nährstoffverlust
- schützt das Grundfutter vor Verderb und Belastung mit Pilzgiften
- schützt vor Futtermittelverlust und erhöhtem Arbeitsaufwand



Silofolien werden in der Regel aus Polyethylen (PE) gefertigt, da PE ein robustes, säurefestes Material ist.

Die Sauerstoffdurchlässigkeit hochwertiger Folie beträgt je nach Dicke und Fabrikat zwischen ca. 150 und 250 cm³ je m² je Tag (DLG-Norm, DIN Test 53380-3:1998-07). Tests zeigen, dass in der Praxis die Werte durchaus um einiges schlechter ausfallen können.



Je weniger Hefen und Schimmelpilze während der Lagerung wachsen, desto stabiler ist die Silage nach dem Öffnen und desto weniger Nährstoffe gehen verloren!

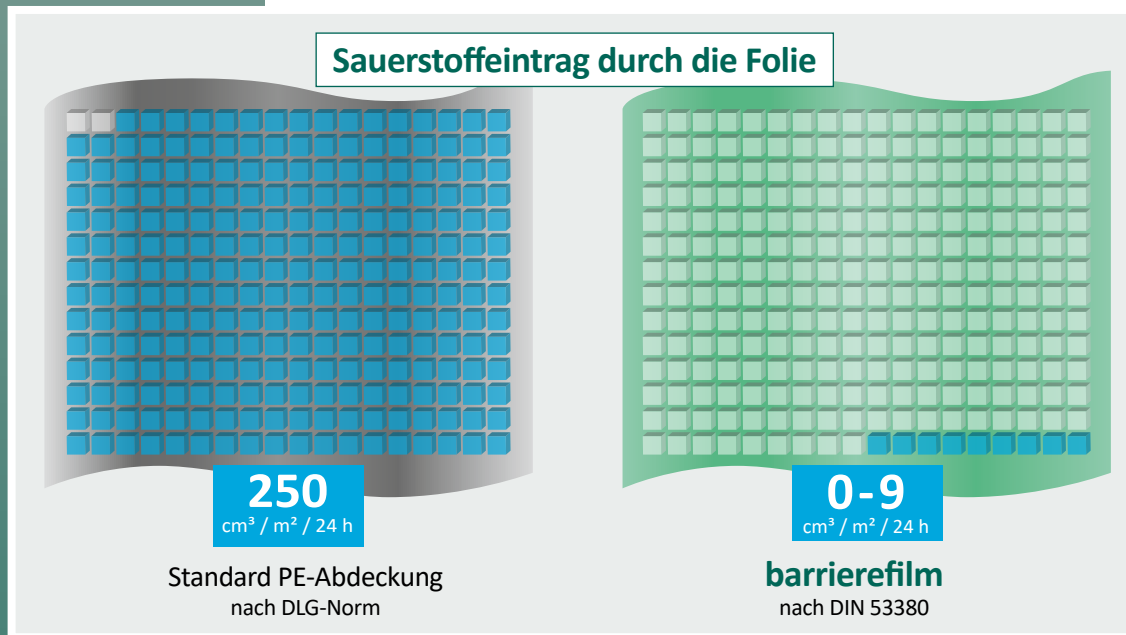


Auf einen Blick

- sehr hohe Sauerstoffdichtigkeit: 0 - 9 cm³/m²/24 h
- weniger Silageabfall
- weniger Rand- und Deckenverluste
- reduziert Trockenmasseverluste
- Arbeitersparnis
- höhere Futterqualität
- weniger Entsorgungskosten
- bis 20 m Breite

Um mit PE die Sauerstoffdichtigkeit des **barrierefilms** zu erreichen, müsste man eine solche Folie mit einer Dicke von 600 μ herstellen! Das kostet Material und schränkt die Anschließbarkeit an die Silageoberfläche sowie das Handling ein, ungeachtet der erheblich höheren Kosten.

Die Lösung ist der **barrierefilm**, bei dem die sauerstoffdichte Schicht zu beiden Seiten von einer PE-Schicht geschützt wird. **barrierefilm** wird mit dem Ziel produziert, eine Sauerstoffdichtigkeit von 0 - 9 $\text{cm}^3/\text{m}^2/24 \text{ h}$ zu erreichen. Damit ist der **barrierefilm** in puncto Sauerstoffdichtigkeit allen herkömmlichen Abdeckungsvarianten mit ca. 150 - 250 $\text{cm}^3/\text{m}^2/24 \text{ h}$ weit überlegen.



Regeln für das Verlegen von dünnen Folien:

1. Locker auflegen!

Dünne Folien sollten immer locker aufgelegt werden, damit sie sich an die Unebenheiten der Silage anpassen können.

2. Wenn möglich nicht betreten!

Wenn nötig, dann nur in Längsrichtung, niemals über die Seitenschrägen.

3. Überlappungen durch Sauerstoffbarrieren sichern!

Wenn Folien angestückelt werden, 50 cm Überlappung einplanen und mit einer Silosackbarriere sichern.

4. Auf Sand verzichten!

Sand als Abschlusskante zieht die Folie stramm, Sand auf dem Silo gefährdet die Folie durch scharfkantigen Steinschlag.

5. Vorsicht bei alten Reifen!

Alte Reifen werden brüchig, das Stahlgewebe dringt durch und verletzt die Folie. Reifen bilden keine durchgängige Sauerstoffbarriere, besser sind zu $\frac{2}{3}$ mit Kies gefüllte Silosäcke, am besten in Kombination mit der **silosafeline** oder dem **jbs barrierschlauch**.

ökologischer
durch weniger Kunststoff
bei mehr Sauerstoffdichte